

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Die Schiffende (1783)

- 1 Ihr Apfelblüten zu;
- 2 Die Vögelein, so ihre Gottheit fühlen,
- 3 Erwachen aus der Ruh.

- 4 Wie ihr Gewand im Morgenglanze flittert,
- 5 Und ihres Busens Flor!
- 6 Sie wankt dahin; der helle Vollmond zittert
- 7 Aus jeder Well' hervor.

- 8 Da rauscht der Kahn durch hangende Gesträuche,
- 9 Birgt mir das Engelbild,
- 10 Schwankt izt hervor, tanzt wieder auf dem Teiche,
- 11 Den ihre Gottheit füllt.

- 12 Verdeckt mir nicht, ihr hangenden Gesträuche,
- 13 Ihr lächelndes Gesicht;
- 14 Sie tanzt so schön auf ihrem Silberteiche:
- 15 Ihr Erlen, bergt sie nicht.

- 16 Weht, Winde, weht, o flügelt sie, ihr Winde,
- 17 An diese Laub' heran,
- 18 Dass ich mich ihr im Schauer dieser Linde
- 19 Zu Füßen werfen kann.

(Textopus: Die Schiffende. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8469>)